

INHALTSVERZEICHNIS

DIE KLASSISCHE HOMÖOPATHIE	2
WAS WILL DIE KLASSISCHE HOMÖOPATHIE ERREICHEN?	2
WIE WÄHLT DER HOMÖOPATH DAS PASSENDE MITTEL AUS?	3
BEHANDLUNG DER KRANKHEITSURSACHE	4
WANN BEGINNT DAS HOMÖOPATHISCHE MITTEL ZU WIRKEN?	5
WIE KÖNNEN SOLCHE VERÄNDERUNGEN AUSSEHEN?	5
ZUR HOMÖOPATHISCHEN SELBSTBEHANDLUNG	7
HOMÖOPATHIKA UND ANTIDOTE - HINWEISE FÜR DEN PATIENTEN	8
DIE BIOLOGISCHE THERAPIE NACH PROF. ENDERLEIN.....	10
BEHANDLUNG DURCH AKUPUNKTUR.....	12
WAS IST AKUPUNKTUR?	12
WAS BEHADELT DIE AKUPUNKTUR?	12
UNTERSCHIEDE ZWISCHEN „WESTLICHER“ UND „ÖSTLICHER“ MEDIZIN	14
WIE VERLÄUFT DIE BEHANDLUNG?	15
NATURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN.....	16
AKUPUNKTUR-WIRKUNG.....	16
WICHTIGSTE FORMEN DER AKUPUNKTUR	16
BEHANDLUNGSZIEL.....	17
COLON-HYDRO-THERAPIE	18
WAS IST COLON-HYDRO-THERAPIE?	18
WER BRAUCHT DIE COLON-HYDRO-THERAPIE?	18
WAS KANN MAN DAFÜR TUN?	19
WIE WIRKT DIE COLON-HYDRO-THERAPIE?	20
WIE WIRD DIE BEHANDLUNG DURCHGEFÜHRT?	20
SAUERSTOFFTHERAPIE	21
ULTRAVIOLETTE-BLUTBESTRAHLUNG	21
ANWENDUNG	21
ANWENDUNGSGBIETE FÜR DIE ULTRAVIOLETTBESTRAHLUNGSTHERAPIE.....	22
PATIENTEN - LEKTÜRE	24
KOSTEN FÜR DIE HOMÖOPATHISCHE ANAMNESE	25
BEMERKUNG.....	26
ÖFFNUNGSZEITEN	27

Die klassische Homöopathie

Dieses Informationsblatt soll etwas näher mit der Klassischen Homöopathie vertraut machen, die ich in meiner Praxis ausübe.

Da es kaum eine Therapie gibt, die so sehr auf die Zusammenarbeit von Patient und Therapeut angewiesen ist, wie die Klassische Homöopathie, sind einige grundsätzliche Informationen für Sie notwendig.

Was will die Klassische Homöopathie erreichen?

Ein gesunder Mensch ist in der Lage, viele Einwirkungen von aussen (z.B. Infektionskrankheiten, Verletzungen, schockierende Nachrichten etc.) in der Regel ohne fremde Hilfe zu überwinden. Der Organismus setzt sich mit diesen Einwirkungen in Form von Abwehrmassnahmen wie Fieber, Hautausschläge, Durchfall usw. auseinander. Diese stellen somit meist sinnvolle Abwehr- und Ausscheidungsvorgänge dar.

Oft werden solche Reaktionen als eigentliche Krankheiten missverstanden und mit medizinischen Mitteln gehemmt oder unterdrückt. Der Patient hat zwar kein Fieber mehr, der Durchfall oder Hautausschlag ist beseitigt, die Verteidigungsmassnahme des Körpers wurde dabei allerdings "vergewaltigt". Komplikationen sind nicht selten die Folge. Weil aber die Ursache der Krankheit nicht bereinigt, sondern lediglich ein "Ventil" verstopft wurde, sucht sich der Organismus eine neue schwache Stelle. Es geschieht nicht selten, dass z.B. - manchmal Monate oder Jahre später - nach dem "Zuschmieren" eines Hautausschlages massive Krankheiten innerer Organe, Asthmaanfälle oder ähnliches auftreten.

Ganz anders arbeitet die Klassische Homöopathie.

Durch das passende homöopathische Mittel wird ein Heilimpuls gesetzt, der es dem Körper möglich macht, die Krankheitsursache zu überwinden. Die gesteigerte Widerstandskraft, die auf diese Art und Weise erlangt wird, kommt auch in der Folgezeit dem Organismus zugute.

Wie wählt der Homöopath das passende Mittel aus?

Im Unterschied zur Schulmedizin, wo bestimmte Beschwerden und Symptome zu einem Krankheitsnamen zusammengefasst und aufgrund dieses Krankheitsnamens die in Betracht kommenden Arzneien verordnet werden, sieht der Homöopath den ganzen Menschen. Das heisst, sämtliche Krankheitserscheinungen (Symptome) des Patienten müssen zugrundegelegt werden.

Dies zeigt, weshalb die Anwendung der Klassischen Homöopathie nach Krankheitsnamen oder klinischen Diagnosen nicht möglich und auch nicht nötig ist. Die Kunst der Klassischen Homöopathie besteht vor allem darin, aus der Gesamtheit der Symptome diejenigen, die auffallen, ungewöhnlich und charakteristisch sind, herauszufinden. Können keine solch individuellen Symptome entdeckt werden, ist es sehr schwierig das passende Mittel zu finden.

Ein Beispiel:

Für "Verstopfung" gibt es 250 homöopathische Mittel. Wenn keine näheren Angaben gemacht werden, ist eine Mittelwahl praktisch unmöglich. Tritt diese Verstopfung jedoch nur nach Ärger auf, so stehen durch diese genauere Angabe nur noch wenige homöopathische Mittel in der engeren Wahl. Hieraus wird ersichtlich, dass nicht nur Ihre Krankheitserscheinungen, sondern auch alle begleitenden Umstände von grosser Wichtigkeit sind.

Sie können noch mehr zur Mittelfindung beitragen, wenn Sie sonderbare, sogar lachhafte oder Sie eigenartig anmutende Beobachtungen spontan berichten. Dabei kann es völlig gleichgültig sein, ob diese "Symptome" vor 30 Jahren bestanden oder erst seit kurzer Zeit existieren.

Wichtig sind Vertrauen und Offenheit. Ohne diese Voraussetzungen ist eine erfolgreiche Therapie nicht möglich. Das Berufsgeheimnis garantiert Ihnen in jedem Fall Geheimhaltung, auch den Angehörigen gegenüber.

Behandlung der Krankheitsursache

Im Gegensatz zu anderen Verfahren werden in der Klassischen Homöopathie nicht die Endresultate einer Erkrankung (z.B. ein Magengeschwür) behandelt, sondern deren Ursache.

Was ist - um bei diesem Beispiel zu bleiben - die Ursache eines Magengeschwürs: Stress, Kaffee, Alkohol und andere Faktoren können wohl der Auslöser dieser Krankheit sein aber nicht deren Ursache, sonst müsste jeder, der unter Stress leidet, zuviel Alkohol, Kaffee usw. zu sich nimmt, Magengeschwüre haben. Da es aber nur einige Menschen sind, die aufgrund derartiger Belastungen ein Magengeschwür bekommen, muss die Ursache im Erkrankten selbst zu finden sein. Ebenso können Blütenpollen, Hausstaub usw. nicht die Ursache von Allergien (Heuschnupfen etc.) sein, sonst müsste jeder Mensch an Allergien erkranken. Auch der Grippevirus kann nicht ausschliesslich die Ursache einer Grippe sein, da nicht alle Menschen, die mit dem Virus in Berührung kommen, erkranken.

Wo liegt nun aber die eigentliche Ursache der Erkrankung?

In der Elektro-Akupunktur können wir nachweisen, dass bereits vor der organischen Veränderung (Erkrankung) die Energiebahnen (Meridiane) des Körpers gestört sind. ob dies jedoch der Ursprung der Erkrankung ist, oder ob vorher noch andere, bis heute unbekannte Veränderungen im physischen oder psychischen Bereich Ursache der Erkrankung sind, wissen wir nicht. Eines können wir aber mit Sicherheit feststellen:

Wenn ein Kranker z.B. 15 Symptome (Krankheitserscheinungen) aufweist, und es ein Mittel gibt, das in starker Überdosierung eben diese Symptome in der gleichen Art und Weise - im psychischen wie körperlichen - bei einem gesunden, symptomlosen Menschen hervorrufen kann, so muss dieses Mittel an der Ursache angreifen, wo auch immer diese liegen mag.

Sofern die Erkrankung heilbar ist, wird sie durch das richtig verordnete homöopathische Arzneimittel geheilt werden!

Wann beginnt das homöopathische Mittel zu wirken?

Im Allgemeinen setzt, bei richtiger Mittelwahl, je nach Art der Erkrankung und der Reaktionsfähigkeit des Patienten die Wirkung der Arznei nach einigen Stunden oder innerhalb der nächsten Wochen ein.

Es ist daher erforderlich, dass Sie sich genau beobachten und Veränderungen - körperlich und psychisch - genauestens notieren.

Wie können solche Veränderungen aussehen?

Im Idealfall bessern sich die Beschwerden ziemlich rasch. In anderen Fällen kann es zu kurzfristigen Verschlimmerungen Ihrer bestehenden Krankheitserscheinungen kommen (homöopathische Erstverschlimmerung). Es können auch alte längst vergessene Leiden kurzfristig erneut auftreten, falls diese nicht wirklich geheilt, sondern nur verdrängt waren. Diese Reaktionen sollten Sie nicht beunruhigen. Sie sind ein sicheres Zeichen dafür, dass der Organismus auf das homöopathische Mittel angesprochen hat. Während der Behandlung muss ich mit Ihnen gemeinsam nochmals verschiedene geschilderte Symptome durchsprechen, auch kann es sein, dass Ihnen doch noch verschiedene Symptome einfallen, die vielleicht früher einmal vorhanden waren. Diese müssen dann in die bereits bekannte Symptomsammlung eingefügt werden. Scheuen Sie sich deshalb nicht, auch "vergessene" Symptome später noch mitzuteilen. Sie können für die Mittelwahl entscheidend sein.

Nach diesen Besprechungen wird erforderlichenfalls ein anderes Mittel eingesetzt.

Schlussbemerkung

Die Erfahrung zeigt, dass ein homöopathisches Mittel, das bestimmte körperliche oder psychische Beschwerden gebessert oder beseitigt hat, häufig von den Patienten bei anderen "Leidensgenossen" mit augenscheinlich gleichen Beschwerden angepriesen wird und jene in voller Hoffnung auf das Wundermittel dieses ebenfalls einnehmen. Es ist kaum möglich, dass das Mittel auch diesem Kranken hilft. Es sei daran erinnert, dass homöopathische Mittel nach ganz individuellen Merkmalen ausgewählt werden. Ein Husten ist eben nicht nur einfach Husten, sondern äussert sich bei genauer Beobachtung des Patienten in einer für diese Person charakteristische Weise.

Unter Umständen kann ein ohne fachmännische Untersuchung und Verordnung genommenes homöopathisches Mittel eine Heilung für lange Zeit sehr schwierig oder sogar unmöglich machen.

Wenn Sie also auf Ihr Heilmittel angesprochen werden, so helfen Sie dem Betreffenden am meisten, wenn Sie ihm diesen kleinen, aber feinen Unterschied klar machen können.

Zur homöopathischen Selbstbehandlung

Viele Patienten stellen uns die Frage, ob es nicht möglich ist, mittels der frei verkäuflichen verschiedensten „Taschenapotheken“ eine eigenverantwortliche Selbstmedikation z.B. bei akuten Infekten durchzuführen.

Hiervor möchten wir warnen.

Denn was passiert, wenn z.B. eine Mutter anruft und erzählt, dass sie ihr Kind, welches vor kurzem oder auch schon vor längerer Zeit ein chronisches wirksames und damit ein für seine gesundheitliche Entwicklung äusserst wichtiges homöopathisches Mittel eingenommen hat, nun wegen tagelangem Fieber schon mit Belladonna, Ferrum phosphoricum und Arsenicum album behandelt hat, und es würde irgendwie nicht besser werden.

Bei diesem Kind wäre das akute individuelle Krankheitsbild durch die vielen Arzneimittel verwischt, das Auffinden des in diesem Krankheitsfall notwendigen Mittels also äusserst erschwert oder gar unmöglich.

Dazu kommt, dass akute Krankheiten auch Reaktionen des vorher gegebenen chronischen Mittels sein können, was keinesfalls gestört werden sollte, da sonst die Heilreaktionen unterbrochen oder gar ausgelöscht werden könnten.

Und drittens sollte - um die Wirkung des chronischen Mittels nicht zu irritieren - im akuten Krankheitsfall unbedingt ein zum chronischen Mittel passendes Folgemittel ausgewählt werden, da sonst antidotierende Wirkungen zum chronischen Mittel nicht auszuschliessen sind.

Aus diesen Gründen ist eine Selbstmedikation abzulehnen.

Homöopathika und Antidote - Hinweise für den Patienten

1. Versuchen Sie - egal ob bei einer Behandlung mit Hochpotenzen oder Niederpotenzen - Substanzen, die die Heilwirkung des Homöopathikums beeinträchtigt oder verhindern (antidotieren) können, möglichst zu vermeiden. Hierbei handelt es sich um Kaffee, koffeinhaltige Getränke (z.B. Coca Cola), Pfefferminz- und Kamillentee, sowie die Anwendung von Präparaten, die Kampfer, Menthol oder andere ätherische Öle enthalten, wie z.B. Erkältungsbäder, Hustenbalsam, Nasentropfen, Kaugummis, Mundwasser, geruchsintensive Zahnpasta.
2. Den verschiedenen homöopathischen Medikamenten wirken die genannten Stoffe erfahrungsgemäss in unterschiedlichem Masse entgegen. Fragen Sie den behandelnden homöopathischen Arzt nach bekannten Wechselwirkungen und Diät- und Verhaltensregeln in ihrem speziellen Fall.
3. Die Homöopathie ist eine Individualtherapie. Jeder Organismus reagiert anders. Deshalb ist bei der Frage, welche Stoffe Sie während einer homöopathischen Behandlung meiden sollten, in jedem Fall zu berücksichtigen, wie stark Sie persönlich auf entsprechende Reize, z.B. ätherische Öle, reagieren.
4. Seien Sie während einer homöopathischen Behandlung generell besonders aufmerksam, was die genannten antidotierenden Stoffe anbelangt. Sollten Sie nach der Einnahme oder dem Kontakt mit diesen Stoffen eine Veränderung Ihres Gesundheitszustandes feststellen, so teilen Sie dies unbedingt Ihrem Arzt mit. Ferner sollten Sie, falls die homöopathische Therapie keine Wirkung zeigt, überlegen, inwieweit ein bewusster oder ein unbewusster Kontakt mit antidotierenden Stoffen stattgefunden hat.

5. Gerade der Verzicht auf die gewohnte Tasse Kaffee fällt vielen Patienten nicht leicht. Sollte Ihr Arzt Ihnen eine Karenz der antidotierenden Stoffe nicht nur empfehlen, sondern als notwendigen Bestandteil der Therapie vorschreiben, und Sie werden dennoch schwach - arbeiten Sie bitte mit Ihrem Arzt zusammen. Klären Sie ihn über den "Rückfall" auf, damit er eventuelle Wechselwirkungen in seiner Therapie berücksichtigen kann.

Die biologische Therapie nach Prof. Enderlein

Der menschliche Organismus lebt, wie wir wissen, in ständiger Symbiose mit den verschiedensten Kleinstlebewesen, z.B. Bakterien. Auch das Blut ist besiedelt von zwei Mikroorganismen. Allerdings kommen diese dort nicht in Bakterienform vor, sondern als Vorstufen, Stadien niedriger Entwicklung.

Günther Enderlein (1872-1968) war Mikrobiologe in Berlin und Hamburg, wo er ein eigenes Institut leitete. Seine Entdeckungen veranlassten ihn dazu, die seit Pasteur als überholt geltende Lehre von der **Wandlungsfähigkeit der Mikroben** wieder aufzugreifen und neu zu begründen. Er fand heraus, dass Bakterien, Viren, Pilze, kurz: Mikroorganismen, einen Formenwandel durchlaufen: Aus kleinsten lebenden Eiweissmolekülen können z.B. Viren, aus Viren Bakterien, aus Bakterien Pilze entstehen und umgekehrt.

Die niedrigen Entwicklungsstufen der beiden Blutsymbionten sind für uns unschädlich. Erst wenn das Milieu sich verändert, entstehen pathogene - d.h. krankmachende Formen. So tragen wir z.B. alle eine niedrige, harmlose Entwicklungsstufe des Tuberkulose-Bazillus in uns, in Form von mikroskopisch unsichtbaren, belebten Eiweisskörpern.

Nicht nur unschädlich sind die niedrigen Stadien dieser Mikroorganismen, sie sind sogar für uns unersetzlich, Teil unseres Gesamtorganismus. Sie beeinflussen ganz wesentlich den Zustand des Blutes, seine Gerinnungsfähigkeit, die Beweglichkeit und Lebensdauer der Blutkörperchen, die Fliesseigenschaften u. v. a.. Darüber hinaus sind die einfachen, unteren Formen in der Lage, die höheren Entwicklungsformen abzubauen und damit ihr Auftreten in Grenzen zu halten. Erst wenn das Milieu, der Gesamtzustand des Organismus dauerhaft verändert ist - z.B. durch konstitutionelle Schwächen, durch falsche Ernährung oder Lebensweise - geht diese Selbstregulation verloren. Es findet eine Höherentwicklung statt, die dann mit bestimmten Krankheiten einhergeht.

Einer der beiden im Blut lebenden Organismen bewirkt, wenn die Höherentwicklung stattfindet, unter anderem eine zunehmende Verdickung

und Verlangsamung des Blutes. Es kommt zu Durchblutungsstörungen und deren Folgeerscheinungen, venöse Stauungen, Thrombosen, Krampfadern, Hämorrhoiden, Ulcus cruris, bestimmte Formen des Bluthochdrucks, des Glaukoms, Arteriosklerose u. a.. Der andere Blutsymbiont - die erwähnte Unterform des Tuberkulose-Bazillus - hat u. a. Anteil an rheumatischen Erkrankungen und Geschwulstbildungen.

Da die Entwicklung der Mikroben nicht nur aufwärts, sondern auch abwärts erfolgen kann, war es nur noch ein kleiner Schritt zur therapeutischen Nutzung dieser Kenntnisse. Enderlein selbst war es, der diese Therapie begründete.

Die Therapie besteht darin, die **Eigenregulation der Mikroorganismen** wieder anzuregen. Sie basiert daher auf der Zufuhr von niedrigsten Entwicklungsstufen, die in der Lage sind, die höheren Formen abzubauen. Die Krankheitserscheinungen werden damit von einer elementaren Ebene aus behandelt. In Kombination mit anderen geeigneten therapeutischen Massnahmen wird so eine grundlegende Umstimmung des Organismus angestrebt.

Behandlung durch Akupunktur

Was ist Akupunktur?

Akupunktur - die Nadeltherapie aus dem „Reich der Mitte“ -ist schon einige tausend Jahre alt. Ihre Anfänge verlieren sich im archaischen Dunkel der Geschichte.

Die alten chinesischen Ärzte haben aufgrund ihrer Erfahrung - noch vor unserer Zeitrechnung - ein ganzheitliches medizin-wissenschaftliches Modell erstellt, das sich bis heute praktisch bewährt hat. Es ist die Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Die Wirkungsweise der Akupunktur ist mit den Methoden der modernen naturwissenschaftlichen Medizin überprüfbar und inzwischen weitgehend erforscht.

Was behandelt die Akupunktur?

1. Alle funktionellen, vegetativen, nervösen Regulationsstörungen, die prinzipiell rückbildungsfähig sind (die Akupunktur ist eine Regulationstherapie) zum Beispiel:

- Migräne, Kopfschmerzen unterschiedlicher Ursache, Gesichtsschmerz, Trigeminusneuralgie
- Hör-, Seh-, Geruchs- und Geschmacksstörungen, chronische Sinusitis und Otitis
- Schluck- und Globusbeschwerden
- Spastische Bronchitis, Pseudokrupp, Asthmabronchiale, chronische Bronchitis, Atemwegsallergien (z.B. Heuschnupfen)
- Herzrhythmusstörungen, hoher Blutdruck
- Verdauungsstörungen (Obstipation, Durchfälle), Gallenblasenfehlfunktion, Darmkrämpfe, Nabelkoliken, Übelkeit
- Blasenleiden, Menstruations- und Zyklusstörungen, Unfruchtbarkeit, Potenzprobleme, klimakterische Beschwerden
- Schlafstörungen, Nervosität, Abwehrschwäche, Erschöpfung

2. Alle Schmerzzustände
 - besonders am Bewegungsapparat
3. Alle Funktionsstörungen bei manifesten organischen Erkrankungen
4. Akute und chronische Störungen
5. Suchtprobleme
 - Behandlung der Entzugserscheinungen

Unterschiede zwischen „westlicher“ und „östlicher“ Medizin

Westliche Medizin

Westliches Denken

- Warum? –orientiert
- Medizin der Spezialgebiete
- Körper und Seele getrennt

Organmedizin behandelt vorwiegend: organische Krankheiten

- behandelt Symptome
- objektive Medizin
- viele Nebenwirkungen
- viele technische Hilfsmittel

Versorgungs-Medizin

Östliche Medizin

Östliches Denken

- Wozu? –therapieorientiert
- ganzheitliche Medizin
- psychosomatische Medizin

Funktionell-energetische Medizin

behandelt vorwiegend: funktionelle Störungen

- behandelt Ursachen
- individuelle Medizin
- keine Nebenwirkungen
- Fähigkeiten des Arztes

Vorsorge-Medizin

Beide Medizinformen sind Gegensätze – sie ergänzen sich auf ideale Weise und können somit sinnvoll miteinander kombiniert werden.

Wie verläuft die Behandlung?

In welchen Abständen wird akupunktiert?

Generell 1 mal pro Woche, in akuten Fällen bis täglich

Wie lange dauert eine Sitzung?

Im allgemeinen 10 bis 40 Minuten (In Ruhe), abhängig von der Art der Erkrankung

Wie oft wird akupunktiert?

Durchschnittlich 10 bis 15 mal, abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Organismus, von der Länge der Erkrankung, vom Lebensalter

Wie werden die Nadeln gesetzt?

Am Ort des Geschehens und über den ganzen Körper verteilt, denn Akupunktur ist eine Ganzheitsmedizin

Wie viele Nadeln werden gesetzt?

Liegen keine Besonderheiten vor, während einer Sitzung höchstens 15 Nadeln

Können Nebenwirkungen auftreten?

Nein – eventuell Reaktion als Zeichen einer Umstellung im Organismus (vorübergehende Verschlechterungen, Herdaktivierung)

Kann ein Schaden entstehen?

Bei sachgemässer Durchführung – nein

Tut Akupunktur weh?

Kaum

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Für die Komplexität der Akupunktur-Wirkung sind viele Mechanismen verantwortlich:

- spezifische anatomische Struktur der Akupunkturpunkte
 - insgesamt 642 Punkte –
- embryologisch-neurologisch-segmentale Gegebenheiten der „Meridiane“
 - 12 paarige, 2 unpaarige Meridiane, 8 Sondermeridiane –
- neurophysiologische
- neuroendokrine / neurohumorale (endogene Opiate, Neurotransmitter)
- biochemische / humoralvegetative
- bioelektrische

Akupunktur-Wirkung

- schmerzlindernd
- ausgleichend regulierend (körperlich, seelisch)
- entspannend – beruhigend
- Abwehrsystem anregend
- Motorisch aktivierend (z.B. bei Lähmungen)

Wichtigste Formen der Akupunktur

- a) klassische Körper-Akupunktur mit Stahlnadeln (sterilisiert oder Einmalnadeln, kein Infektionsrisiko)
- b) Sonderformen:
 - Ohr-Akupunktur
 - Mund-Akupunktur
 - Schädel-Akupunktur

Behandlungsziel

Wiederherstellung der Harmonie

- Innerhalb des Organismus
- Zwischen innen und aussen
- Zwischen Körper und Seele
- Zwischen Ying und Yang
(Gegensatz-Prinzip des Seins und des Kosmos)

Wiederherstellung eines funktionellen Gleichgewichts

Bei Störungen innerhalb der Wechselbeziehungen zwischen den „Fünf Wandlungsphasen“ der klassischen chinesischen Philosophie, denen im Entsprechungssystem innere und äussere Faktoren in ihrem funktionalen Zusammenhang zugeordnet sind.

COLON-HYDRO-THERAPIE

Dickdarm-Therapie mit Wasser und Sauerstoff

Was ist Colon-Hydro-Therapie?

Die Colon-Hydro-Therapie ist eine aus den USA bekannte und dort seit Jahren mit Erfolg durchgeführte Möglichkeit der Darmreinigung und -sanierung.

Wer braucht die Colon-Hydro-Therapie?

Die meisten Menschen leiden an gestörter Symbiose, der so genannten Dysbiose - Störung der natürlichen Lebensgemeinschaft von Bakterien und Mensch. Durch sterilisierte und denaturierte Lebensmittel, fehlerhafte Ernährung und Lebensweise, Umweltbelastung, Gifte und Missbrauch von Medikamenten wird das Gleichgewicht zwischen Mensch und Bakterien zerstört. Die Folge ist das zunehmende Erlahmen der Abwehrkräfte im Organismus.

Mehr als 30 % der Bevölkerung haben einen gestörten Stoffwechsel durch das Übergewicht krankheits fördernder Darmbakterien. Sauerstoff gelangt nicht mehr in ausreichender Menge ins Gewebe. Gift- u. Abfallstoffe werden nicht mehr schnell genug abgebaut und ausgeschieden.

Es kommt zwangsläufig zur "AUTO-INTOXIKATION" (Selbstvergiftung des Körpers).

Vitalitätsverlust, Müdigkeit, Depressionen, Konzentrationsmangel, Aggressivität und Angstzustände können die Folge sein.

Krankheiten wie Infektionen, Entzündungen, Rheuma, Polyarthrit, Akne, Psoriasis, andere Hauterkrankungen sowie hoher Blutdruck, Migräne, Allergien und viele andere Beschwerden werden heute einem nicht funktionierenden Darm zugeordnet.

Immunvorgänge im menschlichen Körper wurden lange Zeit vom Standpunkt der Infektion gesehen, inzwischen ist jedoch hinreichend bekannt, dass eine enge Verbindung zwischen Stoffwechselfvorgängen und Immunsystem besteht.

Das Immunsystem befindet sich zu 80 % in der Wand des Dün- und Dickdarms.

Immunglobuline (Eiweisskörper mit Abwehreigenschaften) werden zum grossen Teil im Darm gebildet.

Die Schleimhaut des Dickdarms ist das erste und wichtigste Verteidigungssystem gegen Giftstoffe. An zweiter Stelle erst folgen Leber, Nieren, Lymphe, Lunge und die Hautoberfläche.

Prof. Otto Warburg (Nobelpreisträger 1931) hat bereits damals erkannt, dass ein geschwächtes Immunsystem durch einen gestörten Stoffwechsel im Darm die Entstehung und Ausbreitung von Krebszellen wesentlich begünstigt.

Weite Teile der Bevölkerung unserer zivilisierten Welt leiden an Obstipation (Verstopfung). Der Darm hat seine normale Bewegungstätigkeit, Infolge jahrelanger Fehlernährung, eingestellt. Schlacken, Inkrustierungen und verhärtete Substanzen in den Haustrien (Darmtaschen) verhindern eine normale Peristaltik (rhythmische, wurmähnliche Bewegung des Darmes) und damit den Weitertransport des Darminhalts. Nur immer stärkere Abführmittel mit ihrer zerstörenden Wirkung auf die Darmschleimhaut verschaffen noch einigermassen Abhilfe.

Ein gesunder Darm bildet die Grundlage für einen gesunden Körper.

Was kann man dafür tun?

- Eine Säuberung des Darmes durch die Colon-Hydro-Therapie und Hinführung zur Normalisierung (Heilung ist nur möglich, wenn vorher eine Säuberung erfolgte).
- Ernährungsumstellung
- Arbeiten für die Gesundheit (z.B. in Form von Bewegung)

Wie wirkt die Colon-Hydro-Therapie?

Sie entfernt auf wirksame Weise angesammelten, stagnierten Stuhl und Fäulnisstoffe von den Wänden des Darmes. Dieser natürliche Säuberungsprozess bewirkt, dass die Symptome, die entweder direkt oder indirekt mit dem Nichtfunktionieren des Darmes zusammenhängen, beseitigt werden.

Wie wird die Behandlung durchgeführt?

Der Patient liegt bequem in Rückenlage auf einer Behandlungsliege. Durch ein Kunststoffröhrchen fließt Wasser mit unterschiedlichen Temperaturen in den Darm ein. über ein geschlossenes System wird das Wasser und der gelöste Darminhalt durch einen Abflussschlauch geleitet. Mit einer sanften Bauchdeckenmassage kann der Therapeut vorhandenen Problemzonen ertasten und das einfließende Wasser genau in diesen Bereich lenken. Die Colon-Hydro-Therapie ermöglicht dadurch eine so intensive und gründliche Reinigung und Sanierung des Dickdarmes, wie dies bisher nicht möglich war.

Die auflösende Wirkung des Wassers und die gleichzeitige warm-kühl Reizung des Darmes bewirkt, dass dieser wieder zu arbeiten beginnt, und selbsttätig den angesammelten und stagnierten Darminhalt weiterbefördert. Durch zusätzliche Zuführung von Sauerstoff zum Wasser erhalten die gesunden und erforderlichen Darmbakterien ihre Nahrung. Die Colon-Hydro-Therapie erzeugt keine Schmerzen oder Krämpfe und wird von den Patienten als äusserst angenehm und wohltuend empfunden. Das geschlossene System verhindert, dass sowohl für den Patienten als auch für den Therapeuten unangenehme Erscheinungen, in Form von Gerüchen, etc. entstehen.

Sauerstofftherapie

Ultraviolette-Blutbestrahlung

Zu den Grundlagen unserer Existenz gehören Licht und Sauerstoff. Während die Pflanze die Energie unmittelbar aus dem Sonnenlicht aufnehmen kann, benötigt der Farbstoffträger des roten Blutkörperchens (Hämoglobin) im menschlichen Blut ultraviolettes Licht, um aktivierten Sauerstoff bilden zu können.

Der hoch zivilisierte Mensch von heute wird durch die Belastung mit Umweltgiften, Reizüberflutung, Bewegungsmangel und Fehlernährung geschädigt. Ein chronischer Mangel an Sauerstoff schädigt alle Zellen, besonders die empfindlichen Organzellen. Besonders betroffen sind Herz und Kreislauf.

Die Ultraviolette-Blutbestrahlung ist eine nicht chemische, unschädliche, biologische Therapieform, die zu einer wesentlichen Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes, der Zellatmung und der Sauerstoff-Verwertung, besonders in schlecht durchbluteten Gewebeabschnitten führt. Sie ist eine Stimulations- und Anregungstherapie, die beim chronisch kranken Gewebe wichtige biochemische Prozesse in Gang setzt und dabei zusätzlich molekularen Sauerstoff zur Verfügung stellt.

Anwendung

Trifft nach gründlicher Untersuchung diese Behandlungsmethode für Sie zu, werden ca. 50 ml Blut entnommen. Dieses Blut wird in einen ungerinnbaren Zustand gebracht und in einer speziellen Apparatur mit ultraviolettem Licht (253,7 nm) bestrahlt. Dabei laufen wichtige biochemische Prozesse im Blut ab. Dieses so aktivierte Blut wird nun Ihrem Körper wieder zugeführt und sorgt nachhaltig für eine verbesserte Gefäßdurchblutung. Dadurch werden Ihr Wohlbefinden gesteigert, Heilungsprozesse beschleunigt und Beschwerden gelindert.

Diese Behandlung dauert ca. 10 Minuten und sollte ca. 8 - 10 mal durchgeführt werden.

Anwendungsgebiete für die Ultraviolettbestrahlungstherapie

Überall dort, wo in Ihrem Organismus auf Grund von Abnutzungserscheinungen oder Durchblutungsstörungen die Zellatmung nicht mehr genügend gewährleistet ist, z.B. beim Raucherbein, bei der Herzkrankenarterienverengung, auch bei Thrombosen u. a., kann diese Behandlungsmethode erfolgreich eingesetzt werden.

Aber sie ist auch eine unterstützende Begleittherapie bei allen chronisch entzündlichen und chronisch degenerativen Krankheitsbildern.

Bei chronischen Organschäden (z.B. der Leber, der Niere oder der Gelenke), bei Abwehrschwäche (z.B. Mykosen, Polyarthritiden) lassen sich die Beschwerden durch die besonderen biodynamischen Eigenschaften dieser Therapie wirkungsvoll und nachhaltig bessern oder heilen.

Diese Behandlungsmethode ist auch als vorbeugende Maßnahme gegen Stoffwechselerkrankungen, Herzinfarkt, Krebs usw. wirksam. Besonders Fettstoffwechselstörungen, wie Gicht, aber auch Verschleißerscheinungen der großen Gelenke sprechen auf diese Behandlung an.

Im Mittelpunkt steht dabei immer die **Verbesserung der örtlichen Durchblutung durch eine Herabsetzung der Gerinnungsfähigkeit, die Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes und damit auch der Thromboseneigung**. Die zusätzliche Energiezufuhr bewirkt im Blut des Menschen eine vermehrte Bereitstellung von Sauerstoff und führt zu einer Biosynthese von gefäßerweiternden, antiallergisch wirkenden, das Abwehrsystem anregenden, Thrombose hemmenden Substanzen. Ebenso werden alle Augenkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen entstanden sind, erfolgreich behandelt.

Patienten - Lektüre

Empfohlene Literatur Liste

Herbert Möllinger **Homöopathie - Die grosse Kraft der
kleinen Kugeln**
ISBN 3-451-04366-1
Herder Verlag

George Vithoulkas **Medizin der Zukunft**
ISBN 3 87013 009 1
Wenderoth Verlag GmbH Kassel

Kosten für die homöopathische Anamnese

Erwachsene: Euro 150,-
Kinder: Euro 100,-

Alle weiteren Kosten bzw. Folgebehandlungen werden bei der Anamnese besprochen

Bemerkung

Liebe Patientin, lieber Patient!

Ich freue mich, dass Sie zu mir kommen und bin gerne für Sie da. Damit ich das auch in Zukunft immer sein kann, ist es wichtig, dass die Praxis nicht nur medizinisch, sondern auch wirtschaftlich funktioniert. Sie können nur von meiner Zeit und den kurzen Wartezeiten profitieren, wenn wir unsere Termine vorausschauend planen und Sie die für Sie reservierte Zeiten auch einhalten.

Wenn Sie einen vereinbarten Termin mal nicht einhalten können, rufen Sie uns bitte rechtzeitig an. Termine, die innerhalb von 24 Stunden abgesagt werden, muss ich Ihnen privat in Rechnung stellen, wenn wir sie nicht mit anderen Patienten belegen können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Brigitte Berten

Öffnungszeiten

Montags und Donnerstags

07:30Uhr – 13:00Uhr und
15:00Uhr – 19:00Uhr

Dienstags

09:00Uhr – 12:00Uhr und
14:00Uhr – 19:00Uhr

Mittwochs

nach Vereinbarung

Freitags

07:30Uhr – 12:00Uhr und
15:00Uhr – 18:00Uhr

Samstags

nach Vereinbarung